

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Speyer**
zu **Frau und Mutter** – Zeitschrift der **kfd**

Quellentage *Ein geistliches Angebot*



Foto Taobear Photography

Liebe Leserinnen, liebe kfd-Frauen,

die Frauen in den Gemeinden sind und leben Kirche. Sie gehören nicht nur dazu, weil sie oft gebraucht werden, sie sind tragende Säulen der Kirche vor Ort, indem sie „communio“ (Gemeinschaft) in den Gemeinden leben. Sie sind vornehmlich die Trägerinnen der kirchlichen Grunddienste: Liturgie, Katechese und Diakonie. Ihnen gebührt Anerkennung und Wertschätzung. Das Selbstbewusstsein der Frauen in einem lebendigen und gelebten Glauben zu stärken, darin sehe ich meinen Dienst als Diözesanpräses. Dazu biete ich Quellentage an, die gerne angenommen werden. Seit 2012 war ich bereits in über 30 Gemeinschaften. Quellentage sind Tage, an denen wir über uns, über unser Leben und über unseren Glauben nachdenken, an denen wir bei uns selbst innerlich ankommen und bei uns in Ruhe verweilen, an denen wir uns bewusst machen, dass Gott mit uns ist und uns etwas zu sagen hat; er, unser Wegbegleiter.

Aus der Quelle fließt das Wasser und wird zu einem großen Strom. Wasser ist in der Sprache der Bibel ein Bild für den Geist Gottes: „Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen“ (Joh 7,37).

Es ist der Geist Gottes, der lebendig macht, der dürres Land zum Grünen bringt – Wasser reinigt, erfrischt und erhält am Leben.

Quellentage tun gut. Denn wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Wir selber sind schnelllebig geworden. Wir sind es, die überall und möglichst immer dabei sein wollen, immer auf dem neuesten Stand. Diese Schnelllebigkeit kann in Stress ausarten: Menschen, die sich gehetzt fühlen, die sich flüchten in Unverbindlichkeit und am Ende in Unsicherheit fallen.

Quellentage – das ist eine Auszeit von den täglichen Verpflichtungen, ein gemeinsamer Tag in einem der Bildungshäuser unserer Diözese oder in den Pfarrgemeinden vor Ort. Der zeitliche Rahmen passt sich den örtlichen Gegebenheiten an: zum Beispiel von 10 bis 16 Uhr oder 14 bis 18 Uhr; jeder Wochentag ist möglich, auch der Sonntag. Die Termine sollten frühzeitig abgesprochen werden, auch ein gemeinsamer Termin mit Nachbargruppen ist möglich. Es bieten sich verschiedene Themen an, zum Beispiel „Glauben in Gemeinschaft leben“, das besonders auf die kfd-Gemeinschaften passt.

Quellentage sind Glaubenstage, geistliche Tage, mit frischem, klarem Wasser aus der Quelle, das leben lässt und Freude am Glauben schenkt. Ich freue mich auf diese Glaubenstage mit Ihnen! **Norbert Kaiser, Diözesanpräses**

QUELLEN DES GLAUBENS

kfd-FRAUEN ÜBER IHRE PERSÖNLICHEN KRAFTSPENDER

„Wir machen die bewegende Kraft des Glaubens erlebbar“ – so heißt es im Leitbild der kfd. Papst Benedikt hat vom 11. Oktober 2012 bis zum 24. November 2013 das Jahr des Glaubens ausgerufen. Deshalb wurden Frauen, die im kfd-Diözesanverband Speyer Verantwortung tragen, befragt, was für sie Quellen ihres Glaubens sind. Ihre Antworten:

Doris Katzsch, Dekanatsverantwortliche Teildekanat Saarpfalz West: Was sind die Quellen meines Glaubens? In allen schönen Dingen, die ich mit meinen fünf Sinnen erfassen kann, finde ich Gott. Ich kann bewegende Musik hören, ich sehe die herrliche Farbenpracht der Schöpfung, ich rieche und schmecke ein köstliches Essen und fühle die Zuneigung und Liebe in einer Umarmung. Die kfd gibt mir Kraft für meinen Glauben, weil ich immer wieder habe erfahren dürfen, dass die Mitglieder des Verbandes ganz selbstverständlich da sind, wenn sie gebraucht werden. Auch bei den zahlreichen Treffen verschiedener kfd-Gruppen sowie bei größeren Veranstaltungen wie etwa der Frauenwallfahrt nach Burrweiler, tanke ich Kraft für den Alltag – und mein Glaube wird stark.

Sabine Alschner, geistliche Leiterin Teildekanat Speyer Süd: Die Quellen meines Glaubens liegen im Meditieren der Heiligen Schrift und an Orten der Ruhe, an denen ich die Möglichkeit habe, einfach bei anderen den Glauben mit zu leben. Dies gelingt mir in den Klöstern Arenberg und Helfta. Die kfd gibt mir Kraft für den Glauben, indem ich dort Wege finde, Frauenliturgie zu feiern und zu diskutieren. Die starke Gemeinschaft ermöglicht es, alte Strukturen anzufragen oder aufzubrechen und neuen Wind in den gelebten Glauben einer Gemeinde zu bringen.

Brigitte Burkhardt, Dekanatsverantwortliche Teildekanat Pirmasens West: Die Quelle meines Glaubens spiegelt sich im Leben von Jesus Christus. Sein Wesen und seine Art, mit den Menschen zu reden und zu leben, ist die Richtung für mein eigenes Handeln. Im Gebet und Gespräch mit ihm finde ich die Kraft für den Alltag und um diesen zu bewältigen. Die kfd ist für mich aktiv gelebter Glaube. Im gegenseitigen Helfen und Unterstützen – sei es in Gottesdiensten, sei es im Leben von der Trauer bis zum Feiern –, dieser schöne Zusammenhalt, dieses gemeinsame Tun unterstützt meinen Glauben.

Stefanie Pruschina, Dekanatsmitverantwortliche Teildekanat Speyer Süd: Als eine Quelle sehe ich meine drei kleinen Enkelkinder. Sie erinnern mich immer, wenn ich sie sehe, an die Schöpfungsgeschichte und Menschwer-

AUS DER QUELLE TRINKEN

VON INGRID HEISER

vom Wasser
das reinigt
den Sand im Getriebe ausschwemmt
schwere Lasten fort trägt

vom Wasser
das erfrischt
meinen Blick klärt
aufs Wesentliche richtet

vom Wasser
das lebendig macht
mich zu neuen Ufern führt

Aus der Quelle trinken

von Gottes Geist
mich neu ergreifen lassen
auf ihn vertrauend,
dass ER mich sucht
ER mit mir in Beziehung treten will
ER mich liebt von Anbeginn
ER mich hoffen lässt
auf ein Leben in Fülle.

Aus dieser Quelle schöpfen und trinken,
dass mich sein Wort treffe
meinen Glauben stärke
mein Herz zu Werken der Liebe entzünde

dung Gottes. Ich bin sehr dankbar über jeden Tag, den ich mit ihnen erleben darf. Die Begegnungen mit Gleichgesinnten in der kfd zeigen immer wieder, dass wir in der Gemeinschaft stärker sind und vieles bewirken können.

Christine Schön, Dekanatsmitverantwortliche Teildekanat Saarpfalz West: Die kfd schenkt mir Kraft in der Vorbereitung von eigenen, aber auch beim Mitfeiern von fremd vorbereiteten Frauengottesdiensten, in denen frau sich oft anders mit einer Thematik auseinandersetzt, und wo oft auch Frauen (sei es biblische oder Heilige) im Vordergrund stehen. Diese Gottesdienste werden oft auch mit spürbarer Begeisterung, Leidenschaft und somit mitreißend und nachhaltig gefeiert. Beispiele dafür sind das 50-jährige kfd-Jubiläum im Dom, der Dekanatstag 2007, die feierliche Einführung der neu gewählten geistlichen Leiterinnen bei der vorletzten Diözesanversammlung – aber auch die Weltgebetstage der Frauen, die mit viel Liebe vorbereitet werden. Genau darin liegt für mich auch eine Quelle meines Glaubens.

KURZ NOTIERT

NEUES AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Die kfd Ruppertsberg zeigt Solidarität mit Frauen in Not: Wie in den Vorjahren verkaufte die Gemeinschaft auch 2013 Ostergebäck aus Quarkölteig nach den Palmsonntagsgottesdiensten in Deidesheim und Ruppertsberg. Dank des Engagements der Bäckerinnen konnten insgesamt 500 Euro dem Frauenhaus in Bad Dürkheim gespendet werden. Damit möchten die Ruppertsberger kfd-Frauen Unterstützung leisten, von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern einen Weg in eine gewaltfreie Zukunft zu ermöglichen. **Ursula Klamer**

Die kfd St. Maria Kaiserslautern unterstützt schwangere Frauen in Not: Seit 34 Jahren spendet die kfd St. Maria unter der Leitung von Anni Brandstädter an die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Caritas-Zentrums in Kaiserslautern. Im April überreichten die kfd-Frauen Babykleidung, Kinderwagen und Spielsachen. „Ich merke bei meiner täglichen Arbeit mit Schwangeren und Müttern, wie wichtig es oft ist, ganz unbürokratisch schnelle Hilfe leisten zu können – daher bin ich dankbar sowohl für die Unterstützung als auch für das Begleiten und Mittragen unserer Arbeit in der Caritas“, so Aurelia Strobel-Müller, Mitarbeiterin der Beratungsstelle. **Gisela Schnurpfeil**

Stephane Schimmel vom kfd-Diözesanverband Speyer wurde auf Bundesebene zur neuen stellvertretenden Sprecherin des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit gewählt. Das Diözesanleitungsteam gratuliert herzlich. **eb**

Susanne Karl von der kfd Herbitzheim hat als erste kfd-Frau des Diözesanverbandes Speyer die vom kfd-Bundesverband angebotene Seminarreihe „Frauen geistlich begleiten“ absolviert. Das Diözesanleitungsteam gratuliert herzlich. **eb**

DIAKONISCH KIRCHE SEIN

400 kfd-FRAUEN NAHMEN AN NEUN DEKANATSFÖREN TEIL



kfd-Frauen nutzen die Dekanatsforen zum Austausch. Foto A. Bauer

Alle zwei Jahre bietet das Diözesanleitungsteam der kfd in allen Dekanaten der Diözese Speyer sogenannte Dekanatsforen an. Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Auseinandersetzung mit und die Weiterbildung zu gesellschaftspolitisch und kirchenpolitisch relevanten Themen sowie der gegenseitige Austausch.

Ausgehend vom kirchenpolitischen Positionspapier „Frauen geben Kirche Zukunft“ des kfd-Bundesverbandes wurde in diesem Jahr das Thema „Diakonisch Kirche sein“ aufgegriffen. Mit der Veranstaltungsreihe „auf Bistumsreise“, an der in neun Foren insgesamt rund 400 Frauen teilnahmen, wollte die kfd zum einen das diakonische Handeln von Frauen sichtbar machen und sich zum anderen einsetzen für das ständige Diakonat für Frauen. „Diakonie ist einer der Grunddienste in der gemeindlichen Seelsorge, die Arbeit für und mit den Menschen“, so Marina Hilzendegen, geistliche Leiterin des kfd-Diözesanverbandes. Die Teilnehmerinnen forderten, Frauen zur Diakonenweihe zuzulassen. Begründet wurde dies damit, dass es in der frühen Kirche schon Diakoninnen gegeben habe und es in der heutigen Zeit meist Frauen seien, die diese Arbeit ehrenamtlich übernehmen. **Andrea Zimmermann**



Das Vorbereitungsteam der Dekanatsforen (v. l.): Christa Kuhn, Annette Bauer, Ursula Menges, Gabriele Heinz, Gertrud Schwartz, Marina Hilzendegen. Foto kfd Enkenbach

TERMINE

kfd-PROGRAMM OKTOBER BIS DEZEMBER 2013

MONTAG, 21. OKTOBER, 10 BIS 17 UHR AUSGEBUCHT!

„Frauen wie wir“ – meditativer Tanztag

Waldfischbach, Haus Maria Rosenberg

SAMSTAG, 26. OKTOBER, UND

SAMSTAG, 23. NOVEMBER, 9.30 BIS 16.30 UHR

„Freie Rede und Kommunikation“

Werkstattveranstaltung

Herbitzheim, Jugendheim, Barbarastraße

Anmeldung bei KEB St. Ingbert, Tel. 06894.9630516,

E-Mail: KEBSaarpfalz@aol.com

FREITAG, 8. NOVEMBER, 17 UHR,

BIS SONNTAG, 10. NOVEMBER, 14 UHR

Ökumenische Werkstatt zur Vorbereitung des Weltgebets-tags 2014

Waldfischbach, Haus Maria Rosenberg

SAMSTAG, 16. NOVEMBER, 8.30 BIS 11.30 UHR

„Prima-Klima-Kleidung“ – kfd: konsum fair durchdacht
Thematisches Frauenfrühstück mit Modenschau

Ludwigshafen-Mundenheim

FREITAG, 29. NOVEMBER, 17.30 UHR,

BIS SONNTAG, 1. DEZEMBER, 13.30 UHR AUSGEBUCHT!

„In dulci jubilo – nun singet, tanzt, seid froh“, Adventswo-
chenende mit Gesang und meditativem Tanz

Trippstadt, Haus Sankt Barbara

**AUSFÜHRLICHE HINWEISE ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN IM JAHRES-
PROGRAMM 2013 UND IM INTERNET UNTER www.kfd-speyer.de**

VONEINANDER WISSEN

kfd RUPPERTSBERG BEGING 50-JÄHRIGES BESTEHEN

„Gemeinschaft leben“ lautete das Motto der Jubiläumsver-anstaltung, zu der u. a. Vertreterinnen der örtlichen Ver-bände und Kommunen durch ihr Kommen zeigten, dass die kfd im Gemeindeleben einen festen Platz hat. Vorsit-zende Ursula Klamer betonte in ihrer Festrede, wie wich-tig der Kontakt und die Begegnung im Ort sei, das Vone-inander-Wissen und Miteinander-solidarisch-Sein, die gegenseitige Unterstützung in Zeiten der Not. Dies erhalte die Gemeinschaft der kfd nicht nur am Leben, sondern mache sie lebendig. Mit Gott als Fundament werde die Ge-meinschaft der kfd auch weiterhin Kraft und Kreativität entwickeln, um allen künftigen Entwicklungen zeitgemäß begegnen zu können, so Klamer. Die Vielfalt der Begabun-gen symbolisierte ein Blumenstrauß, aus dem sich jedes Mitglied eine Blüte mitnehmen durfte. **Ingrid Heiser**

„BASISGRUPPE DER GEMEINDE“

50 JAHRE kfd MAXDORF MIT DANKGOTTESDIENST GEFEIERT

„Die katholische Frauengemeinschaft soll in der Ge-meinde die Basisgruppe sein und zugleich Zeugnis ab-legen für Christus“, das hatte vor 50 Jahren der Initia-tor und erste Präses, Pfarrer Hubert Lerch, den Frauen mit auf den Weg gegeben.

Mit einem Dankgottesdienst feierte die katholische Frau-
engemeinschaft Maxdorf im Mai ihr 50-jähriges Bestehen.
Pfarrer Klaus Meister zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer
Hubert Lerch den Festgottesdienst. In seiner Predigt wür-



Über 50 Jahre kfd Maxdorf freute sich
Pfarrer Hubert Lerch. Foto W. Keiz

digte Pfarrer Meister, Präses der kfd Maxdorf, die Arbeit und das Engagement der Frauen in den ver-gangenen Jahren.

Nach einem an den Gottesdienst anschlie-ßenden Sektempfang begrüßte die kfd-Lei-terin, Ute Dingenouts, die Festgemeinde im Pfarrrsaal. Vom Diöze-

sanverband gratulierte Christa Kuhn, stellvertretende Di-özesanleiterin. Ehren-Urkunden für ihr Wirken in der Ge-meinde gab es für die Gründungsmitglieder Anni Barth, Lydia Baumann, Brigitte Hirschbiel, Gertrud Lebkücher, Christa Mattern, Elisabeth Paul und Ruth Rozanic. Auch weitere langjährige kfd-Mitglieder wurden öffentlich ge-ehrt. Anschließend dankte das Leitungsteam der kfd ganz besonders ihrer Vorsitzenden, Ute Dingenouts, die seit über 30 Jahren die kfd in Maxdorf leitet und sich für die Frauen mit unermüdlichem Engagement, viel Organisati-onstalent und auch Humor eingesetzt und im Glauben mo-tiviert hat. **Wiltrud Keiz**

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Speyer
Webergasse 11, 67346 Speyer
Telefon: 06232.102-328
E-Mail: kfd@bistum-speyer.de
Internet: www.kfd-speyer.de

Redaktion: Annette Bauer (v.i.S.d.P.), Ingrid Heiser,
Christa Kuhn, Ursula Menges

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der
„nah dran“ ist am 10. Januar 2014.

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf